

## Neuer Gau gegründet

**Aus Lohr und Marktheidenfeld wird Main-Spessart – Vorsitz noch frei**

**Bischbrunn-Oberndorf.** Aus den bisherigen Gauen Lohr und Marktheidenfeld wird der neue Gau Main-Spessart des Spessartbundes. Zur Gründungsversammlung im Wanderheim der Heimat- und Wanderfreunde Oberndorf-Bischbrunn erschienen am Samstag, 20. Januar, auch die Vorsitzenden Gauen und Ortsgruppen, Herbert Arnold, für Familien, Dr. Gerrit Himmelsbach, und der für Kommunikation zuständige Vorsitzende Michael Seiterle. Von den 14 Mitgliedsvereinen aus den bisherigen Gauen waren sieben Vereine vertreten. Ein neuer Gau-Vorsitzender wurde noch nicht gewählt. Die Wahl soll bei der nächsten Gauversammlung im Januar 2025 wieder im Oberndorfer Wanderheim stattfinden.

Der Gau Marktheidenfeld ist seit Ablauf der Wahlperiode im Jahr 2012 ohne Vorsitzenden und wird kommissarisch nach Ludwig Klein (Schollbrunn) von der Spessartbund-Vorstandschaft betreut. Der für den Gau Lohr bislang zuständige Dieter Anderlohr (Frammersbach) hatte aus Alters- und Gesundheitsgründen auf eine Fortführung seines Amtes verzichtet, ein Nachfolger oder Nachfolgerin konnte bisher nicht gefunden werden.

Dies war der Anlass für die Bundesvorstandschaft, die beiden Gauen zu fusionieren und dafür eine neue Führung zu finden. Bei der Zusammenkunft im Wanderheim in Oberndorf trafen sich die Vorsitzenden und Vorstandsmitglieder der Vereine. Dabei kristallisierte sich heraus, dass alle Anwesenden mit der Arbeit im Verein gut ausgelastet sind und deshalb keine zusätzlichen Aufgaben übernehmen wollen.

Herbert Arnold begrüßte die anwesenden Vereinsvertreter und erläuterte den Grund für die Zusammenkunft und die Aufgaben eines/r Gauvertreter/in. Bei einer Abfrage erklärten sich die anwesenden Vereinsvertreter grundsätzlich mit einer Fusion der Gauen Lohr und Marktheidenfeld einverstanden.

Bei den Berichten aus den Ortsgruppen zeigte sich die erfreuliche Situation, dass fast alle eine aktive Vorstandschaft haben und zuversichtlich in die Zukunft schauen. Einzig in Wiesthal droht die Auflösung des Vereins, da sich trotz intensiver Bemühungen keine Nachfolge für den seit der Vereinsgründung im Jahre 1996 amtierenden Vorstand findet. Ein gleiches Schicksal hat auch die Ortsgruppe aus Rothenfels erleiden müssen.



Tagung des neuen Gaus Main-Spessart in Bischbrunn.

»Der für die Familienarbeit zuständige Vorsitzende Dr. Gerrit Himmelsbach informierte, dass am 5. Mai die Aktion »Der Landkreis Aschaffenburg wandert« in Alzenau-Michelbach im Rahmen des »Tag des Wanderns 2024« stattfindet. Für das Jahr 2025 wird noch ein Ausrichter für das Bundesfest gesucht. Himmelsbach wird am 13. März im Wanderheim Oberndorf einen Vortrag über Bischbrunn und den Spessart halten.

Michael Seiterle als Vorsitzender Kommunikation verwies auf die Homepage [www.spessartbund.de](http://www.spessartbund.de). Dort sind alle wesentlichen Informationen zum Spessartbund abrufbar. Außerdem bat er alle Anwesenden, den Spessartbund-Newsletter zu abonnieren, mit dem regelmäßig über alle Facetten und Aktivitäten des Spessartbunds informiert wird. Gerne sei man von der Vorstandschaft bereit, Unterstützung und Hilfestellung in den Bereichen Naturschutz, Wandern usw. zu leisten. Er freute sich über eine gute Beteiligung bei der Halbjahres-Vertreterversammlung, die am 20. April stattfinden wird.

Herbert Arnold beendete die Zusammenkunft mit der Bitte, möglichst bis zur nächsten Zusammenkunft eine oder mehr Persönlichkeiten zu suchen, die bereit sind, künftig die Führung und Koordination im neuen Gau Main-Spessart zu übernehmen. Der Termin für die nächste Zusammenkunft wurde für den 18. Januar 2025 vereinbart. Das Treffen wird wieder im Wanderheim der Heimat- und Wanderfreunde in Oberndorf sein. Bis dahin übernimmt Herbert Arnold diese Aufgaben kommissarisch.

Text und Foto: Richard Krebs

## Familienaktion im Schullandheim Hobbach

**Aus Milchtüten Futterstationen gebastelt**

**Eschau-Hobbach.** Vögel sind im Winter ständig auf Futtersuche und freuen sich über die Winterfütterung durch den Menschen. Passend zu den strengen Temperaturen und der schneebedeckten Landschaft bot das Roland-Elle-Umweltzentrum zusammen mit den Familien im Spessartbund am Samstag, 20. Januar, ein Upcycling-Projekt für die ganze Familie an. 15 Kinder und 11 Erwachsene bastelten unter Anleitung von Angelina Gah, FÖJ-Praktikantin im Schullandheim Hobbach, aus alten Milchtüten Futterstationen für die heimische Vogelwelt. Während die jungen Teilnehmer die Milchtüten mit Marmorierfarben kreativ gestalteten, übten sich die Väter und Mütter im Zusammenbau von Holznistkästen. Denn schon jetzt im Winter gilt es, die Brutzeit der Vögel durch Reinigen der alten und Aufhängen der neuen Nistkästen für die höhlenbrütenden Vogelarten wie Meisen und Stare vorzubereiten.

Text und Fotos: Hermann Bürgin



**Links: Angelina Gah beim Vorbereiten eines Nistkasten-Bausatzes. Mitte: Upcycling-Futterstation mit Blaumeise. Unten: Upcycling-Futterstation.**



Das Lari-Fari-Puppentheater begeistert mit dem Stück »Johnny und das Müllmonster«.

## Puppentheater Lari-Fari kommt zum Wanderheim in Klingenberg

**Spessartbund-Familienaktion am 16. März**

**Klingenberg.** Am Samstag, 16. März, kommt das Puppentheater Lari-Fari mit dem Stück »Johnny und das Müllmonster« zum Wanderheim nach Klingenberg. Da man das Wanderheim aktuell nicht mit dem Auto erreicht, treffen wir uns um 14 Uhr auf dem Parkplatz der Clingenburg (Eingang Esskastanienlehrpfad) und laufen gemeinsam ca. 1 km hoch. Der Weg ist nicht für Kinderwagen geeignet. Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung können sich vorher melden und ggf. hochgefahren werden (in diesem Fall bitte unter [spessartbund-klingenberg@web.de](mailto:spessartbund-klingenberg@web.de) melden). Nach der Aufführung wollen wir noch ein bisschen basteln und schauen, was man mit Abfallartikeln alles machen kann. Essen und Getränke sind im Wanderheim zu kaufen. Um besser planen zu können, wird um Anmeldung unter [spessartbund-klingenberg@web.de](mailto:spessartbund-klingenberg@web.de) gebeten. Kosten: Zuschauer ab 3 Jahre zahlen 3 Euro. Text: Patricia Pitz

**Verantwortlich für die vier Seiten »Nachrichten aus dem Spessartbund«:**

Spessartbund e.V. (Gerrit Himmelsbach),  
Treibgasse 3, 63739 Aschaffenburg  
Tel.: 06021/15224, Fax: 06021/21494

E-Mail: [geschaeftsstelle@spessartbund.de](mailto:geschaeftsstelle@spessartbund.de) • [www.spessartbund.de](http://www.spessartbund.de)  
Die vier Seiten der Nachrichten finden Sie auch auf unserer Homepage unter: <https://spessartbund.de/nachrichten-og/>



**Biberbeauftragte Alexandra Thielen berichtet vom Biber.**



**Der Biberdamm im Metzengrund.**

## Biberwanderung im feuchten Metzengrund

### Wandermäuse besuchen das Revier

**Schollbrunn.** Feucht von unten, feucht von oben, aber eine begeisterte ca. 40-köpfige Wandergruppe. Am Samstag, 3. Februar, wanderten über 20 Wandermäuse mit ihren Eltern und Großeltern sowie interessierten Erwachsenen im Metzengrund auf Biber Spuren. Unter der fachlichen, ganz fantastischen Führung der Biberbeauftragten Alexandra Thielen erfuhr die Wandertruppe Tolles und Lehrreiches über das Leben dieses faszinierenden Tiers. Über feuchte Wiesen, von leichtem Regen begleitet, ging es am Metzenbach entlang in das Biberrevier. Hier führte Alexandra Thielen die Truppe zu Biberburgen, gefällten und abgehobelten Bäumen. An vielen von den Bibern aufgestauten Seen ging es durch ein von den Tieren neu gestaltetes Biotop. Der Wanderverein Schollbrunn dankt Alexandra Thielen für das wunderbare Naturerlebnis und der Wanderführerin Theresa Graser für die wirklich gelungene Veranstaltung.

Mehr Info und Bilder auf [www.wanderverein-schollbrunn.de](http://www.wanderverein-schollbrunn.de) »Aktuelle Nachrichten«

*Text und Fotos: Wanderverein Schollbrunn*

## Frühjahrsputz der Nistkästen im Gemeindewald

### Wandermäuse tun Gutes für die Vogelwelt

**Schollbrunn.** Ein gutes Dutzend Wandermäuse aller Altersstufen trafen sich mit Eltern und Großeltern am Samstag, 27. Januar, zum alljährlichen Frühjahrsputz der Nistkästen im Schollbrunner Gemeindewald. Am Gedenkstein des Wandervereins ging es vorbei zum ersten von ca. 25 Nistkästen. Etliche Behausungen standen im letzten Jahr leer, aber ein paar Nester wurden doch bewohnt. Drei Nistkästen wurden von Wespennestern befreit. Bei herrlichem Wetter tobten sich nach

eineinhalb Stunden die Wandermäuse bei der Schlussrast an der Wandermäuseburg bei Spiel, hausgebackenen Blätterteigröllchen, Kuchen, Kaffee, Tee und Johannisbeerschorle aus. Danke an den Putzkolonnenführer Werner Schick, allen fleißigen Wandermäusen und den hilfreichen Händen der Erwachsenen.

Mehr Info und Bilder auf [www.wanderverein-schollbrunn.de](http://www.wanderverein-schollbrunn.de) »Aktuelle Nachrichten«

*Text und Fotos: Wanderverein Schollbrunn*



**Gemeinsam werden die Nistkästen auf Vordermann gebracht.**

## Ein Frankfurter Weitwanderer mit bayerischen Wurzeln

### Horst Schadel (1940–2024) verstorben

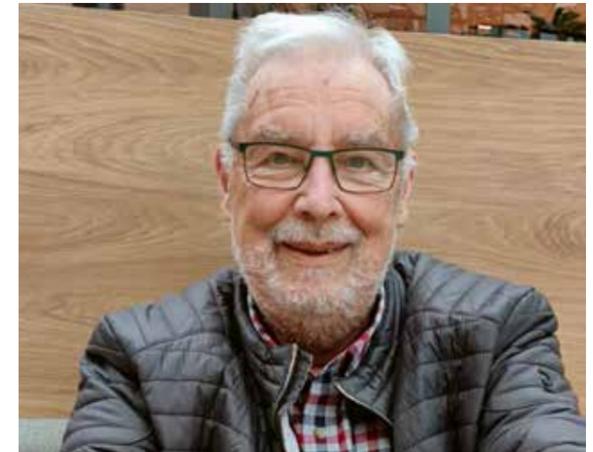
**Dettelbach.** Der Spessartbund trauert um einen über Jahrzehnte aktiven »Läufer« im wahrsten Sinne des Wortes. Das Erleben der Natur zu Fuß war eines der Hauptanliegen von Horst Schadel, der aktives Mitglied der Hochspessartfreunde Frankfurt war. Dort lernte er auch seine Frau Gerlinde kennen. Dabei konnte er seine niederbayerischen Wurzeln in Osterhofen an der Donau nie verbergen und kehrte dorthin immer wieder zu Wanderungen und Kulturfahrten zurück.

Das Wandern mit den Frankfurtern und im Spessart lag ihm besonders am Herzen. Seit er bei den Hochspessartfreunden dabei war, 1978 bis 2011 als ausgebildeter Wanderführer und 1986 bis 2003 als Wanderwart, hat Horst mehrere Mehrtagesfahrten für den Verein organisiert. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands 1990 hat er sofort Mehrtagesfahrten in die neuen Bundesländer entwickelt.

Wenn möglich, war er auf Langstrecken unterwegs – das konnten auch mal mehr als 20 Kilometer sein. Wie gerufen kam für Horst und Gerlinde die Wimpelwanderung 1998 von Aschaffenburg, Austragungsort des Deutschen Wandertags 1997, nach Bad Driburg im Eggegebirge vom 4. bis 16. Juli über 349 Kilometer.

Horst war Mitinitiator der ersten Sportwanderungen im Spessartbund im Jahr 2000. Zusammen mit Jürgen Schmitt (dessen Stellvertreter er als Gauvorsitzender Frankfurt war) von den Hochspessartfreunden Rothenbuch lud er zu einer Sportwanderung über 41 km ein. 30 Teilnehmer waren dabei. 2002 stellte er in der März-Ausgabe des »Spessart« seine anspruchsvolle Wanderung von Lohr nach Partenstein vor – 13 Kilometer über die Solhöhe: »Im Auf- und Abstieg sind 350 Höhenmeter zu überwinden!« Mehr konnte man dem Spessart nicht abfordern.

2004 wurde er bei der Vertreterversammlung in Dammbach zum Fachwart Ferienwandern gewählt. Bereits ein Jahr zuvor hatten die Schadels ihren Lebens-



**Horst Schadel (20. März 1940–9. Januar 2024)**  
Foto: Gerlinde Schadel

mittelpunkt von Langen (Kreis Offenbach) nach Dettelbach am Main in Mainfranken bei Kitzingen verlegt. So musste er zum Ferienwandern nicht wegfahren, sondern konnte die Wanderer nach Franken einladen. Bei seinen Wanderungen legte er stets großen Wert darauf, umweltverträglich mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs zu sein. Das handhabten Schadels bei ihren regelmäßigen Reisen in die Schweiz ebenso.

Immerwährende Hilfsbereitschaft zeigte sich auch bei seinem Engagement für die Markierung der europäischen Kulturwege, besonders im Hafenhohltal und in der Nachbarschaft um Waldzell, Ansbach und Erlach. Beim Spessartbund ging er helfend zur Hand, als bei der Vertreterversammlung 2008 in Aschaffenburg der Protokollführer ausfiel. Hier konnten wir ihn noch einmal für seine Tätigkeit in der Vorstandschaft als Fachwart für Ferienwanderungen ehren. Zuletzt hatte er 1997 das Verdienstabzeichen des Spessartbundes in Gold erhalten.

Immer an der Entwicklung im Bund interessiert, war er bei Bundesfesten und Vertreterversammlungen ein gerne und häufig gesehener Gast. Soweit es seine Gesundheit erlaubte, wanderte er mit, besonders bei Veranstaltungen in seiner neuen fränkischen Heimat.

Der Spessartbund verliert einen Wander-Specht erster Güte. Er hat unzähligen Mit-Wanderern den Spessart und andere reizvolle Landschaften nähergebracht. Dabei hat er nie die Kultur vergessen und auf optimale Rastplätze und Wirtshäuser Wert gelegt. Wir waren gerne mit ihm unterwegs – er wird uns fehlen.

*Text: Gerrit Himmelsbach*